

SCHÜLER MACHEN ZEITUNG

Ein Besuch der Druckerei der Rhein-Neckar-Zeitung im Heidelberger Pfaffengrund

Hier gibt es immer Druck! Und dies sogar Mitten in der Nacht!

Von Florian Funk
und Dominik
Paraszczec
Gruppe 24-9

Bei unserem Besuch des Druckzentrums der RNZ an einem Dienstagnachmittag im November, wurden wir bei einer gut einstündigen Führung in die eindrucksvolle Welt



des Zeitungsdruckes eingeführt. Das Gebäude der RNZ-Druckerei wirkt von außen völlig unscheinbar, doch im Inneren verbergen sich u.a. zwei hochmoderne Walzendruckmaschinen aus der Schweiz und ein beeindruckendes „Zeitungsförderband“, welches an der Decke montiert ist und fast durch das komplette Gebäude verläuft. Unser kompetenter Führer, Engin Caydam, erklärt: „Sobald die Inhalte für die aktuelle Zeitung von der Redaktion fertiggestellt sind, werden diese digital an die Druckerei übermittelt. Dort wird dann für jede einzelne Zeitungsseite eine Art „Negativschablone“ auf einem Aluminiumblech erstellt. Dieses wird anschließend in die Walzen der Druckmaschine eingespannt, wobei dann der eigentliche Druck über eine Art farbgetränkte Gummimatte vonstattengeht.“ Für den gesamten Druck werden, wie auch bei jedem handelsüblichen Drucker zu Hause, insgesamt vier Grundfarben benötigt. Den Hauptanteil bei der Zeitung nimmt hierbei „Schwarz“ ein, gefolgt von „Magenta“, „Gelb“ und „Cyan“. Je Zeitungsseite werden ca. 1,5 g Farbe benötigt, dies entspricht bei einer gewöhnlichen Zeitung dann etwa 30 g.

Caydam: „Der Verbrauch an Tinte ist so immens, dass diese in großen, stapelbaren Tanks angeliefert wird und dann im Keller an die Druckmaschinen angeschlossen werden.“ Die „Hauptzutat“ jeder Zeitung ist jedoch zweifelsohne das Papier und die Dimensionen sind hier gewaltig. Im riesigen Keller verbirgt sich das Lager mit den gigantischen Papierrollen. Das Gewicht der einzelnen Rollen beträgt beachtliche 1,5 t. Hier ist das Bewegen mit reiner Muskelkraft ausgeschlossen. Deshalb gibt es im Kellerboden ein „Schlittensystem“, um die Rollen zu den zwei Druckmaschinen zu befördern. Bei dem Papier handelt es sich um „Recycling-Papier“ mit einer etwas raueren Oberfläche. Nach der „Benutzung“ der Zeitung wird diese dann auch wieder dem Recyclingkreislauf zugeführt. Jede Nacht werden etwa zehn Rollen für die 65.000 Zeitungen benötigt, wobei die Wochenendausgabe ca. 70.000 Auflagen hat. Zum Vergleich: Im Jahr 2017 waren es noch gut 80.000 Auflagen unter der Woche und rund 85.000 Wochenendausgaben. Es ist also ein deutlicher Rückgang der Print-Ausgabe in einem Zeitraum von nur fünf Jahren. Wahrscheinlich wird sich diese Tendenz auch in den kommenden Jahren fortführen, wobei Herr Engin, hier folgende Aussage trifft: „Trotz wachsendem E-Paper wird die Print-Ausgabe auch in der Zukunft bestehen bleiben.“ Im Moment kämpft die Druckerei mit den stark gestiegenen Rohstoffpreisen und auch die Energiepreise sind deutlich gestiegen. Aus diesen Gründen wird auch die kostenlose Zeitung „Der Wochenkurier“, zum 1. Januar 2023 eingestellt.

SCHÜLER MACHEN ZEITUNG

Ein Besuch der Druckerei der Rhein-Neckar-Zeitung im Heidelberger Pfaffengrund

Nun zurück zum eigentlichen Druck: Sobald alle Vorbereitungen abgeschlossen sind, kann mit dem Drucken begonnen werden. Jetzt sind auch die „Drucker“ gefordert, denn jede Maschine ist nur so gut wie ihr Bediener. Engin macht deutlich: „Gerade am Anfang, aber auch während des gesamten Druckprozesses ziehen die „Drucker“ regelmäßig Stichproben und kontrollieren die Zeitung nach bestimmten Parametern: Stimmen die Farben? Passt die Farbmenge? Wird der Rand eingehalten? Gibt es sonst irgendwelche Auffälligkeiten? Falls etwas nicht passt können die „Drucker“ von einem Nebenraum aus, die Einstellungen sofort an der Druckmaschine ändern.“ Nach dem Drucken wird die Zeitung mittels eines ausgeklügelten Förderbandes an der Decke, in die Nebenhalle zum „Versand“ transportiert und eventuelle Beilagen noch maschinell hinzugefügt. Dort wird die Zeitung nach den entsprechenden Bestimmungsregionen sortiert und gebündelt. Anschließend machen sich die Zeitungen, mitten in der Nacht, auf zum Verteiler und schließlich zum neugierigen Leser, der dann am Morgen gut informiert in den Tag starten kann.